



Bericht des Vorstands

Zum Geschäftsjahr 2021/2022 der KoLa Leipzig eG

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Einleitung..... | 2 |
| 2. Mitgliederentwicklung | 3 |
| 3. Entwicklung der Ernteanteile | 3 |
| 4. Gemüsebau | 5 |
| 5. Geschäftsentwicklung | 7 |
| 6. Team | 8 |
| 7. Aufbau des Genossenschafts-Hofs..... | 9 |
| 8. Soziale & Ökologische Ziele..... | 10 |
| 9. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022/2023 | 12 |
| 10. Ein Dank an Alle!..... | 13 |

Bericht des Vorstands
der KoLa Leipzig eG
zum Abschluss des 3. Geschäftsjahrs
vom 1.7.2021 bis zum 30.6.2022.



1. Einleitung

Liebe Mitglieder,

ihr lest den Bericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2021/2022, dem dritten Geschäftsjahr¹ der Kooperativen Landwirtschaft. Jedes Jahr legen wir als Vorstand – das sind derzeit Jan-Felix Thon, Eva Köhler und Hanno Böhle – der Generalversammlung einen Bericht über unsere Tätigkeit vor. Der Bericht soll die wichtigsten Entwicklungen, Entscheidungen und Maßnahmen transparent machen und euch ermöglichen, eure Stimme in der Generalversammlung informiert einzusetzen.

Vorab wollen wir einen riesengroßen Dank an alle Beteiligten aussprechen, ans Team, an euch mitlesende Mitglieder, an den Aufsichtsrat und alle anderen Unterstützenden.

- Als mittlerweile 25-köpfiges Team haben wir in der dritten Saison wunderbares, leckeres und üppiges Gemüse für über 1.100 wöchentliche Erntekisten und über 1.600 Mitglieder produziert und ausgeliefert.
- Wir haben mittlerweile über zwei Millionen Euro in den Aufbau des Hofes investiert und sind damit bereits jetzt zu einer der größten Solidarischen Landwirtschaften Europas herangewachsen.
- Etwa 80% unserer Erlöse erwirtschaften wir mit dem Mitgliedergeschäft mit Ernteanteilen – das verschafft uns Planungssicherheit.
- Wir haben das dritte Geschäftsjahr auch ökonomisch erfolgreich bestritten und zum zweiten Mal ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet.
- Die fertiggestellten Betriebsgebäude sind funktional, aus nachwachsenden Rohstoffen gebaut und ästhetisch! Der Hof ist gepflastert und die Bewässerung der Felder steht. Mit unserer Photovoltaikanlage betreiben wir moderne Kühllager mit Kältespeicher und nutzen die Abwärme für die Heizung der Sozialräume. Wir haben nun moderne und zuverlässige Traktoren und die Anbaugeräte werden Stück für Stück optimiert.
- Zusätzlich zum Gemüsebau haben wir als Genossenschaft in diesem Geschäftsjahr den neuen Betriebszweig Obst gestartet.

Die Genossenschaft ist unseres Erachtens auf einem guten Weg! Jetzt wollen wir uns weiter nachhaltig aufstellen und dafür sorgen, dass Abläufe gut funktionieren, dass Mitglieder gutes Gemüse und Mitarbeitende gute Arbeitsplätze haben. Zugleich wollen wir in Bewegung bleiben, neue Projekte anstoßen und unseren Beitrag zur Landwirtschaft von morgen leisten!

Viel Spaß beim Lesen!

¹ KoLa hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni.

2. Mitgliederentwicklung

Wir begannen unser drittes Geschäftsjahr am 1.7.2021 mit 1.314 Mitgliedern. Während des Jahres konnten wir 331 neue Mitglieder willkommen heißen, sodass wir Ende Juni 2022 1.645 Mitglieder in der Genossenschaft waren. Im Geschäftsjahr haben 36 Mitglieder eine Kündigung ihrer Mitgliedschaft eingereicht².

Wie im letzten Jahr können wir das Anwachsen unserer Genossenschaft maßgeblich zurückführen auf die aktive Mund-zu-Mund-Werbung der Mitglieder. Von 331 neuen Mitgliedern gaben 121 an, von einem KoLa-Mitglied geworben worden zu sein. Wir danken euch wieder mal für diesen großartigen Einsatz!

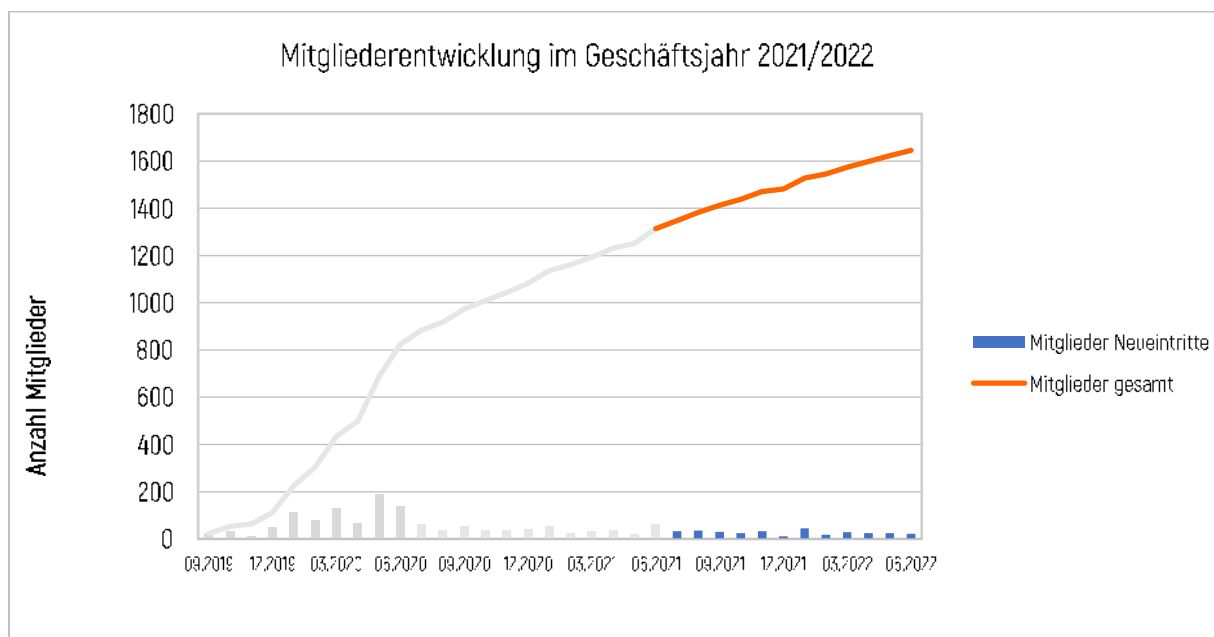


Abbildung 1 – Entwicklung der Mitgliederzahl

3. Entwicklung der Ernteanteile

Wir freuen uns, dass die Anzahl der Ernteanteile im Laufe des Geschäftsjahres weiter anwuchs: von 956 auf 1.126 [siehe Abbildung 2]. Das entspricht einem durchschnittlichen Zuwachs von 14 Ernteanteilen pro Monat (Ernteanteilkündigungen bereits abgezogen). Wichtig war hierfür sicherlich die gute Qualität durch das große Engagement des ganzen Teams, eine gute Öffentlichkeitsarbeit [siehe unten] sowie der Ausbau des Verteilstations-Netzes. Seit April 2022 stagnierte dann der Zuwachs, weshalb wir zum Ende des Geschäftsjahres die Einführung eines Probekisten-Modells³ vorbereiteten, dessen Effekte aber noch nicht im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu sehen waren.

² Insgesamt waren damit zum 30.6.2022 51 Mitgliedschaftskündigungen im Rahmen der zwei-jährigen Kündigungsfrist ausstehend.

³ Probekisten geben die Möglichkeit für nicht-Mitglieder einen Ernteanteil für zwei Monate auszuprobieren. Nach der Probezeit kann man Mitglied werden, um einen üblichen Ernteanteil mit 1-Jahresvertrag zu beziehen. Das Modell der Probekisten haben wir von anderen Solawi-Genossenschaften adaptiert.

Wir wollen und brauchen weiterhin, dass KoLa wächst – aber nicht zum Selbstzweck. Das Wachstum ist zum einen notwendig, um uns betriebswirtschaftlich zu stabilisieren, denn bei einem Umsatz von 866 T€ ist ein Jahresüberschuss von 19 T€ noch keine ausreichend sichere Größe (vgl. 4. Geschäftsentwicklung). Zum anderen wollen wir die geschaffene Betriebsinfrastruktur auslasten, um möglichst viele Menschen mit gutem Bio-Gemüse zu versorgen.

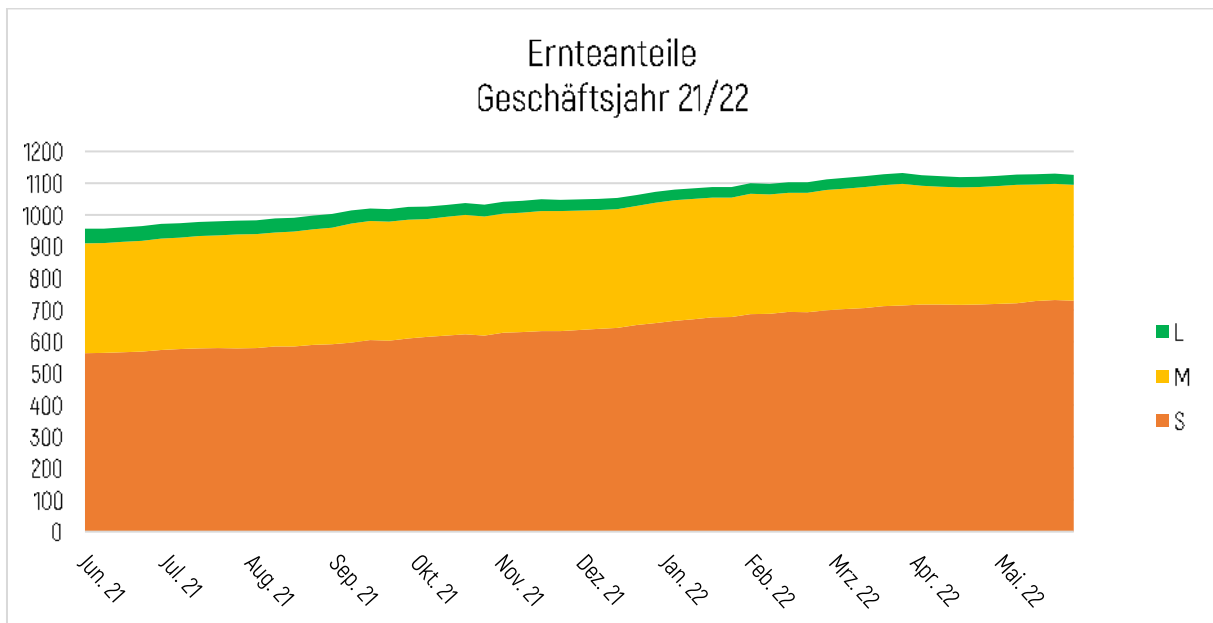


Abbildung 2 – Entwicklung der Ernteanteile

Eine Entwicklung, die wir im Auge behalten wollen, betrifft die Wahl der Größe der Ernteanteile. Es ist zu erkennen (siehe Abbildung 3), dass im Laufe des Jahres viele Mitglieder auf kleinere Ernteanteile umgestiegen sind. Als Grund wurde meist genannt, dass es nicht geschafft wird, das Gemüse aufzubrauchen. Für die Genossenschaft bedeutet die Verkleinerung des Ernteanteils zunächst weniger Umsatz pro Kopf, langfristig ist es aber zu bevorzugen, wenn die Ernteanteilsgröße besser zum jeweiligen Alltag passt und weniger Gemüse im Haushalt wegge-
worfen werden muss.

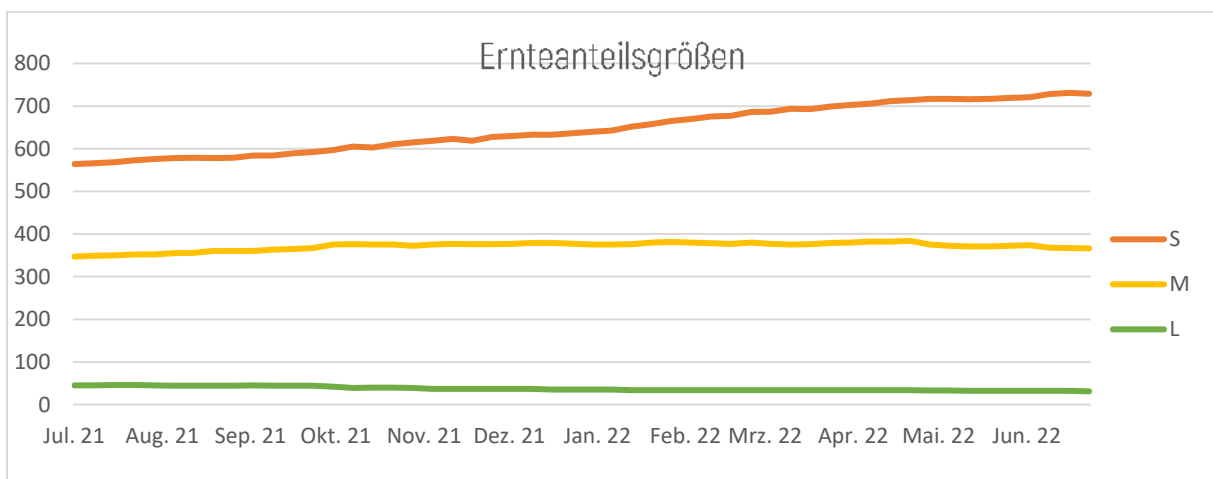


Abbildung 3 – Ernteanteilsgrößen

Öffentlichkeitsarbeit

Im Geschäftsjahr 2021/ 2022 haben wir für die Öffentlichkeitsarbeit etwa 20 Wochenstunden und 9.107€ an Budget aufgewendet: Die größten finanziellen Posten sind dabei Printmedien (vor allem Plakate und Flyer) und die Mitglied-wirbt-Mitglied Prämien. Zeitlich sind die größten Posten die Organisation und Betreuung der Infostände und Veranstaltungen, wie zum Beispiel die beiden Hoffeste.

Die meisten neuen Lieferverträge wurden im Januar 2022 unterzeichnet. Wir führen dies auf die Mitglied-wirbt-Mitglied-Werbung zurück, nachdem ihr als Mitglieder Flyer und den entsprechenden Aufruf in den Weihnachtskisten 2021 erhalten hattet. Im April 2021 haben viele Neueinsteiger*innen einen Beitrag über uns im Radio MDR Kultur Ende März als Anmeldegrund genannt. Nach mehreren Infoständen, einer Straßen-Plakataktion & zwei neuen Verteilstationen in Connewitz und der Südvorstadt gab es im Mai ebenfalls ein erhöhtes Wachstum. Bis Oktober 2021 und ab Juni 2022 trug der Hofladen zum Wachstum der Ernteanteile bei: Interessierte hatten durch die regelmäßigen Öffnungszeiten die Möglichkeit die Genossenschaft (und das leckere Gemüse!) vor Ort persönlich kennen zu lernen. Danke an dieser Stelle nochmal an Paula, Konrad, René und Veronika, welche sich in der ungewissen Startphase des Hofladens für mehrere Monate ehrenamtlich engagiert haben!

Außerdem war KoLa in Fernsehbeiträgen auf ARTE zu sehen und wir haben im Laufe des Jahres Betriebsführungen für Interessierte gegeben. So konnten wir die Idee der solidarischen, genossenschaftlichen Landwirtschaft nach außen tragen und zeigen, was wir hier alles geschafft haben!

4. Gemüsebau

Insgesamt war es ein sehr gutes Anbaujahr – wir konnten viel schönes und leckeres Gemüse ernten. Die Mengen wurden etwas angepasst, sodass es etwas weniger Salat und dafür mehr Brokkoli und Blumenkohl gab. Rote Bete wurde auch reduziert. Die Frühmöhren sind gut gelungen und auch das Fruchtgemüse aus dem Tunnel wartete dieses Jahr mit Rekorderträgen auf. Die trockene Witterung, ein nicht allzu heißer Sommer und ein relativ warmer Spätsommer waren hierfür hauptverantwortlich. Natürlich hat auch das gärtnerische Geschick bei der Kulturführung, verbesserte Kulturschutzmaßnahmen und die korrekte, zielorientierte Arbeit aller Mitarbeiter weiter dazu beigetragen. So haben wir beispielsweise die Seitenlüftung der Tunnel mit Kulturschutznetzen ausgestattet und das Beikraut zwischen den Tunneln aufwachsen lassen. Ab der nächsten Saison sollen hier offene Nützlingszuchten etabliert werden. Mit diesen und noch weiteren Maßnahmen ließen sich die potenziellen Ausfälle deutlich mindern und es wurde in der Hauptsaison im geschützten Anbau ein Mehrertrag von ca. 8t im Vergleich zum Vorjahr erzeugt. Des Weiteren sind im Freiland Gründüngungen und Zwischenfrüchte als fester Bestandteil des Anbaus weiter etabliert worden und sorgen für eine wesentliche Verbesserung der Böden und des uns umgebenden Naturraums für unseren Anbau. Unsere zwei großen Traktoren wurden mit viel Aufwand mit einem GPS-System ausgestattet (zwei Anbieter konnten die geforderten niedrigen Geschwindigkeiten von 0,2km/h, insbesondere bei den Gemüsepflanzungen, in der Praxis nicht umsetzen). Hierdurch minimieren wir die

Bodenverdichtung, da immer die gleichen Fahrspuren genutzt werden. Außerdem haben wir uns bemüht möglichst nachts zu bewässern, um Wasser zu sparen. Mit dem Einsatz von Mistkompost vermengt mit Hackschnitzeln und Champost (Kompost aus regionaler Bio-Champignonzucht) haben wir begonnen die Bodenfruchtbarkeit aufzubauen.

Zum August 2022 wird die Umstellung auf ökologischen Landbau (Bio) auf unseren Kernflächen abgeschlossen. Somit wird es im nächsten Jahr biozertifiziertes Gemüse in den Kisten geben.

Gemüsemenge und Kistengewichte

Dieses Jahr waren die angepeilten Kistengewichte deutlich höher als geplant- nicht nur im Jahresdurchschnitt, sondern auch wöchentlich. Wenn einzelne Gemüsesorten nicht für alle Verteilstationen gereicht haben, wurde versucht, dies in den Folge-Wochen auszugleichen. Durch Anpassungen in der Anbauplanung entsprechend der Mitgliederwünsche aus der Jahresumfrage, konnte die Kiste vielfältiger und attraktiver gestaltet werden. Grundsätzlich mehr Kartoffeln sowie weniger Salat war die merklichste Veränderung. Im Frühjahr gab es mehr, teilweise auch zu viel Blumenkohl und Brokkoli, da wir diesen nicht in dem Maße an Wiederverkäufer absetzen konnten, wie geplant.

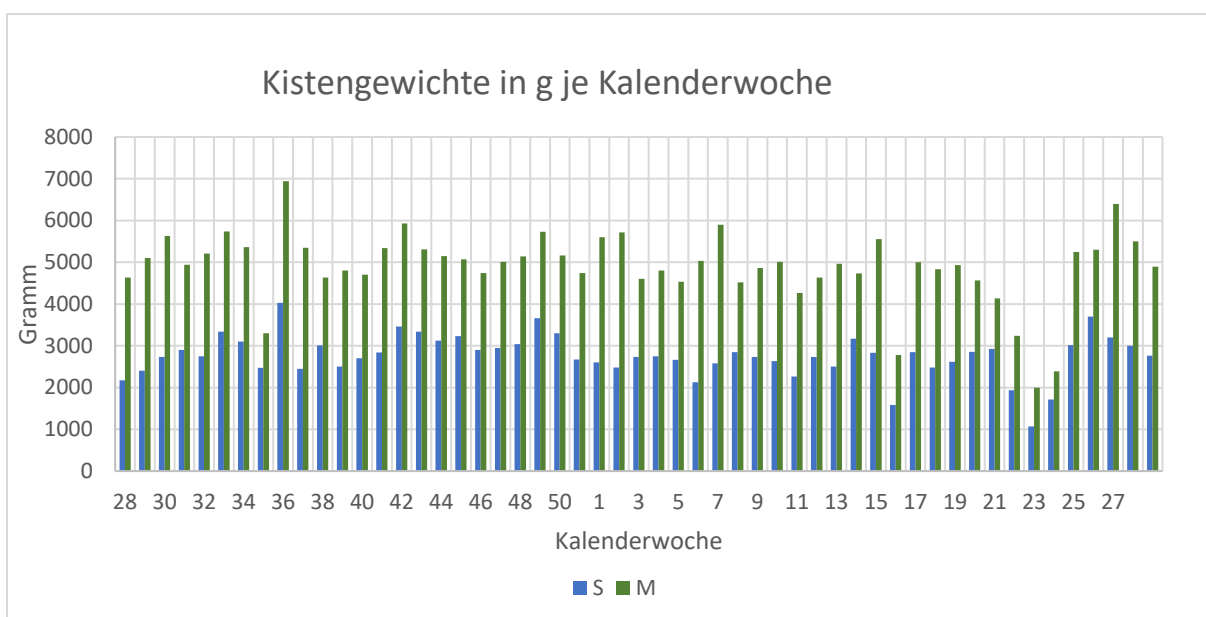


Abbildung 6 Kistengewichte

Der Graph beschreibt unsere Kistenlieferungen für das Geschäftsjahr 2021/2022 und zeigt die jahreszeitlich bedingten Schwankungen. Das Durchschnittsgewicht für die S-Kisten lag bei ca. 2,8 kg je Woche. Bei der M-Kistenlieferung wurden durchschnittlich 4,9 kg je Woche geliefert. Ab dem nächsten Geschäftsjahr werden wir mögliche Überschüsse noch gleichmäßiger auf S- und M-Ernteanteile aufteilen.

Weitere Flächen

Auf 7 Hektar wurden seit April 2021 auf unseren neuen Flächen in Plösitz Gemüse angebaut – die restlichen Flächen, die wir noch nicht nutzen können, wurden zum Teil als Wiesen verpachtet. Auf 4,6 Hektar haben wir zudem 20 Tonnen Triticale und Erbse als Mischkultur angebaut und an einen Viehzüchter aus der Region verkauft. Ursprünglich wollten wir daraus Dünger für unsere Felder gewinnen, dies war mit den erzielten Qualitäten zum Druschzeitpunkt leider nicht möglich. Zum 30.9.2022 werden alle Flächen durch einen Pflugtausch mit benachbarten Betrieben zusammenhängend an unserem Betriebsstandort in Plösitz arrondiert. Diese werden nun mit Luzernegras begrünt und auf Bio umgestellt. Zusammen mit dem Obst wird es für unsere Fruchtfolge langsam eng auf den Kernflächen, sodass wir 2024 auf den neuen getauschten Flächen mit dem Gemüsebau beginnen werden.

5. Geschäftsentwicklung

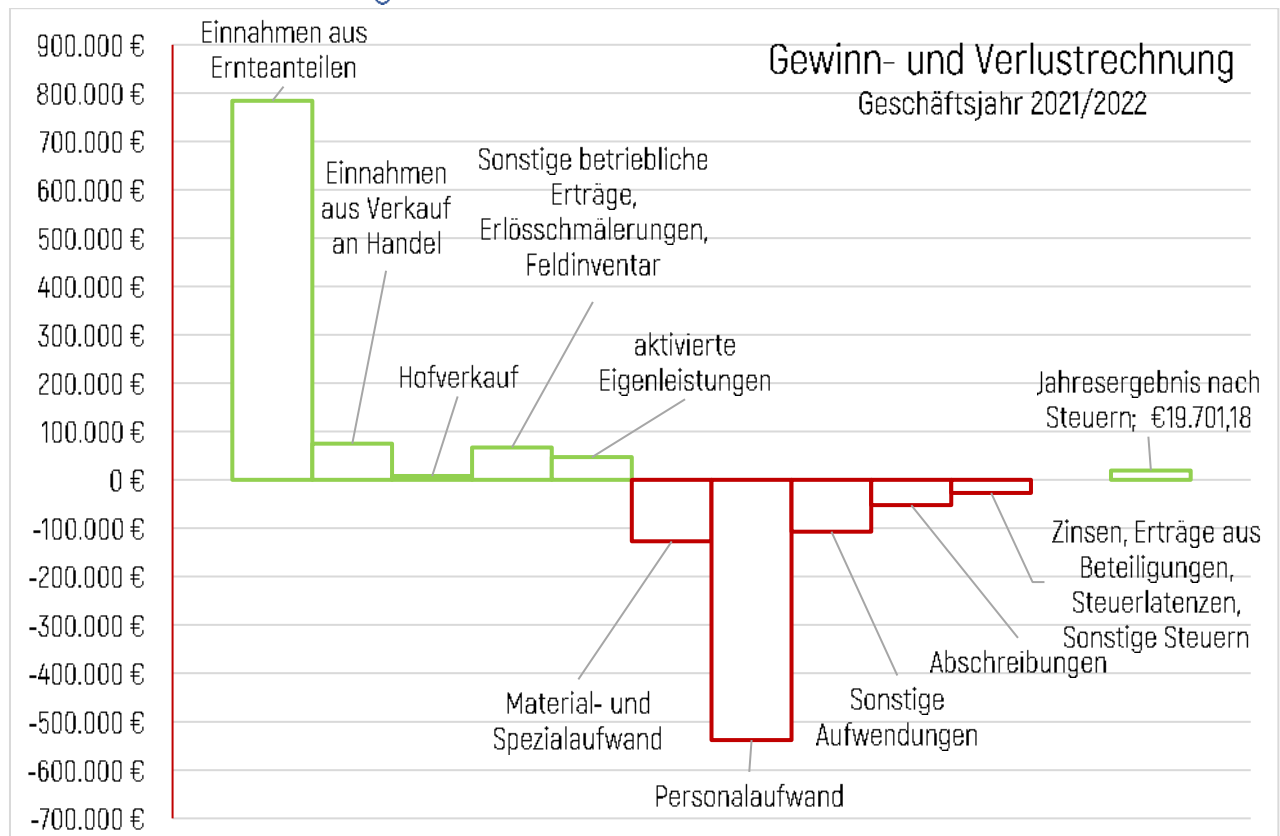


Abbildung 7 Gewinn und Verlustrechnung 2020/2021

Unser Betrieb generierte Umsatzerlöse aus drei Geschäftsquellen: 784.157,59 € kommen aus dem Ernteanteils-geschäft mit Mitgliedern. Das macht 80% der Erlöse und Erträge in diesem Wirtschaftsjahr aus. 74.809,06 € bzw. 8% kamen aus dem Verkauf von Gemüse an Handelspartner*innen⁴. Zudem kamen Erlöse aus dem Hofverkauf und den Hoffesten mit 7.837,77€ hinzu, was rund 1% der Erlöse und Erträge ausmacht.

⁴ Lobacher Hof/Ökokiste Leipzig, Konsum Leipzig eG, Schwarzwurzel OHG u.a.

Sonstige betriebliche Erträge etc. [67.240,36 € bzw. 7%] ergaben sich unter anderem aus landwirtschaftlichen Prämien und aus Investitionszuschüssen. Aktivierte Eigenleistungen (46.920,88 € bzw. 5%) sind von unseren Mitarbeitenden erbrachte Investitionsleistungen an den Gebäuden, an den Obstanlagen, am Hofpflaster, am Feuerlöschteich und am Ausbau der Bewässerungsanlagen².

Im Aufwand machen die Personalkosten mit 537.941 € [56%] den größten Anteil aus, gefolgt vom Material- Spezialaufwand mit 127.207 € [13%], also den Aufwendungen, die für unsere Gemüseproduktion notwendig sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 167.394 € [17%] beinhalten unter anderem die Vertriebs- und Verwaltungskosten; 103.785 € [11%] Abschreibungen beschreiben die Wertverluste unserer Anlagegüter; ein Aufwand von 26.937 € [3%] stammt aus Zinsen, Erträgen aus Beteiligungen und Steuern.

Am Ende des Wirtschaftsjahrs 2020/2021 steht ein Jahresüberschuss nach Steuern von 19.701,18 €. Verrechnet mit dem übrigen Verlustvortrag aus dem vorigen Wirtschaftsjahr (-43.191,06 €) ergibt sich ein kumuliertes Ergebnis von -23.489,88 €.

6. Team

Wir hatten in diesem Geschäftsjahr einige Fluktuation in der Belegschaft. Das lag neben persönlichen Gründen sicher auch an der anspruchsvollen Anbausaison und den sich noch entwickelnden Organisationsstrukturen bei KoLa.

Bereichsleitungswahlen

In der ruhigeren Nebensaison zum Jahreswechsel hatten wir uns intensiv mit den Aufgaben der Bereichsleiter*innen in unserem Betrieb beschäftigt und die ersten „Bereichsleitungswahlen“ durchgeführt. Hierbei geht es um einen intensiven Feedbackprozess und die letztendliche Legitimierung leitender Personen durch das Team. Die Bereichsleitungswahlen führten zu neuen Rollenverteilungen im Team und brachten neue Organisationsstrukturen in die neue Anbausaison. Insgesamt war es ein sehr aufreibender, aber lohnender Prozess, in dem wir Reibungspunkte offenlegen und Verbesserungen anstoßen konnten. Diesen Prozess wollen wir alle drei Jahre wiederholen.

Zugänge und Abgänge

Neu im Team begrüßen durften wir: Bea in Büro und Distribution und Ruben als tatkräftige Aushilfe (und später Auszubildenden). John fährt seit diesem Jahr die Gemüseboxen aus und Veronika unterstützt das Freiland-

² Aktivierte Eigenleistungen des eigenen Personals werden buchhalterisch als Ertrag verbucht und gleichen somit zunächst den äquivalenten Posten im Personalaufwand im Ergebnis aus. Über die Abschreibungen der durch Eigenleistungen im Wert gesteigerten Anlagegüter werden die Kosten danach schrittweise ergebniswirksam.

Gärtner*innen-Team. Für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr durften wir Bela und Lisa (später Auszubildende) begrüßen.

Elternzeit: Julia und Eva verabschiedeten wir in diesem Geschäftsjahr in die Elternzeit. Eva kehrte im Oktober aus der Elternzeit zurück.

Abgänge: Danke an Sophie, für dein Engagement im Gemüsebau und Danke an Franziska, für den sehr wichtigen und wertvollen Einsatz für die neuen Obstanlagen! Danke an Pascal, der die Elternzeitvertretung für Eva in der Öffentlichkeitsarbeit übernahm. Danke an Titus für die Unterstützung beim Hofaufbau und die Organisation der Bühne beim Hoffest. Danke an Camille für die intensive Ausbildungszeit.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts befinden wir uns bereits im Geschäftsjahr 2022/2023. Dies begann für uns mit einer sehr, sehr traurigen Nachricht. Im Juli 2022 ist unsere Auszubildende Lisa Messing auf dem Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad tödlich verunglückt. Sie war ein toller Mensch, eine wunderbare Kollegin und eine herausragend gute und engagierte Gärtnerin. Ihr Unfalltod hat uns zutiefst getroffen und in der Folgezeit sehr beschäftigt und belastet. Vielfach wurde innerhalb der Genossenschaft das Beileid und Mitgefühl für Lisas Eltern ausgedrückt. Die Rückkehr zu einem "Normalbetrieb" war eine Herausforderung, die eine längere Zeit beansprucht hat.

7. Aufbau des Genossenschafts-Hofs

Fertigstellung der Hofanlagen

Beim Aufbau des Genossenschafts-Hofs haben wir in diesem Jahr den Innenausbau der Betriebsgebäude fertiggestellt. So wurden Umkleiden, Küche und Sanitäranlagen in der Richthalle fertiggestellt. In der Traktorhalle wurde die Einrichtung der Werkstatt abgeschlossen und das Lager mit Schwerlastregalen ausgestattet. Ein großes und ebenso wichtiges Stück Arbeit war das Pflastern der Hofflächen. Das Hopfpflaster ermöglicht die effiziente Bewirtschaftung zum Beispiel zum Rangieren von Leergut und Erntekisten mit dem Gabelstapler. Zudem konnte der Löschteich fast fertiggestellt werden. Bei all diesen Arbeiten haben wir umfangreiche Eigenleistungen eingebracht.

Startschuss für die betriebseigenen Obstanlagen

Im Herbst 2021 erfolgte der Startschuss für den Aufbau von betriebseigenen Obstanlagen. Geplant ist eine diversifizierte Kulturauswahl, die rund ums Jahr die Ernteanteile mit einem Fruchtanteil ergänzen soll. Dazu gehören Tafeltrauben und Rhabarber, welche bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr gepflanzt wurden. Es folgen Erdbeeren sowie Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen und Pflaumen. Vor allem Franziska und Stephan als

Obstgärtner*innen und Pascal und Eva für die Öffentlichkeitsarbeit waren daran beteiligt, dass ein erfolgreiches Konzept entstanden ist, welches zum einen die Mitglieder überzeugen konnte, das Projekt mit rund 200 T€ an Darlehen und Einlagenerhöhungen zu finanzieren. Zum anderen konnten auch die staatlichen Förderstellen überzeugt werden, das Projekt mit 54 T€ zu bezuschussen.

8. Soziale & Ökologische Ziele

Ökologisches, regionales Gemüse

Weiterhin liefern wir unsere Erzeugnisse ausschließlich regional in Leipzig und Umgebung aus. So gibt es kurze Transportwege und bei den Ernteanteilen möglichst wenig Verpackungsmüll - allein für besonders sensibles Gemüse wie Tomaten mussten wir letztendlich auf kompostierbare Kartonschalen zurückgreifen, da andernfalls beim Transport zu viele Tomaten nicht heile ankommen.

Wir bestücken unsere Ernteanteile zu rund 95% mit Gemüse aus eigenem Anbau. Zugekauft haben wir landwirtschaftliche Erzeugnisse in Bio-Qualität wie Kartoffeln, Zwiebeln, Möhren, Sauerkraut und Mehl, größtenteils von benachbarten Betrieben um Leipzig: Martin Hänsel, Landgut Nemt, Wassergut Canitz, Saatgut Plaußig, Hofgut Kreuma und Biofrucht Senst. Der am weitesten entfernte Zukaufsbetrieb, Biolandhof Müller-Ölbke, liegt in 200km Entfernung.

Solidarisch gestaffelte Preise

Durch die solidarisch gestaffelten Ernteanteilspreise bezogen zum Ende des Geschäftsjahres 90 Menschen biologisches und frisches Gemüse von KoLa zu einem ermäßigten Preis. Danke an alle Mitglieder, die sich an diesem solidarischen Ausgleich beteiligen!

Bioanbau, Biodiversität und Naturraum

Wir haben in diesem Jahr die Arrondierung all unserer Flächen durch einen Flächentausch vertraglich sichern können. So werden wir ab Ende 2022 alle gepachteten 35 Hektar an einem Stück am Standort in Plöszitz haben. Alle neuen Flächen, welche bisher konventionell bewirtschaftet wurden, wollen wir zunächst nicht direkt für den Gemüsebau, sondern für den Anbau von Gründüngung benutzen, während die Bio-Umstellungszeit andauert.

Die Pflanzung ökologischer Gehölze (Naturschutzhecken) konnten wir in diesem Geschäftsjahr auch förder-technisch abschließen, sodass die Zuschüsse von 129 T€ ausgezahlt wurden. Zudem ist besonders zu erwähnen

ist, dass Mitglieder der Genossenschaft seit März 2022 eine Arbeitsgruppe zum Zählen von Tagfaltern (Schmetterlingen) an den Naturschutzhecken eingerichtet haben. Danke für euer Engagement!

Photovoltaik & E-LKW

Auf dem Dach unserer Traktorhalle haben wir seit Herbst 2021 eine eigene Photovoltaik-Anlage. Diese produzierte zwischen Oktober 2021 und Juni 2022 etwa 25.000 kWh Sonnenstrom für unseren eigenen Betriebsbedarf. Überschüssige Energie wird ins Stromnetz eingespeist.

Im Bereich Distribution haben wir in diesem Jahr die wegweisende Entscheidung getroffen, unseren Diesel-Transporter durch einen 7,5t elektrifizierten LKW zu ersetzen. Der größere LKW wird zum einen effizientere Liefertouren ermöglichen, da alle Ernteanteile eines Liefertages in einer einzigen Tour ausgefahren werden können, statt wie bisher in zwei Touren. Zum anderen kann der LKW an der betriebseigenen Steckdose mit grünem Strom von unserer PV-Anlage geladen werden bzw. mit Ökostrom aus dem Netz. Unseren Öko-Netzstrom beziehen wir von der Bürgerwerke eG.

Faire Lohnverhältnisse & Arbeitsbedingungen

Der Brutto-Basislohn der Festangestellten lag im Geschäftsjahr 2021/2022 weiterhin bei 14,00€ brutto/Stunde und somit deutlich über Mindest- und Tariflohn. Zu diesem Basislohn kommen nach einer Lohnmatrix festgesetzte Prozente hinzu, je nach Berufserfahrung, Dauer der Betriebszugehörigkeit und Übernahme von Verantwortung für bestimmte Tätigkeitsbereiche. Das höchste Vorstandsgehalt lag dadurch bei etwa 21€ brutto/Stunde. Werkstudent*innen erhielten 11,75€ brutto/Stunde. Zwischen Vorständen, Festangestellten und Werkstudent*innen ergab sich dadurch eine Lohnspreizung⁶ von 1 zu 1,8. Wir haben in der Saison 2022 auf Lohn-erhöhungen verzichtet, um ein positives Betriebsergebnis erreichen zu können.

Auszubildende und FÖJler erhielten die staatlich vorgegebene Mindestvergütung. Studien-Praktikant*innen erhielten eine Vergütung von 150€ pro Monat. Insgesamt muss mit der Hinzunahme von weiteren Auszubildenden und FÖJ-Kräften angemerkt werden, dass unsere Genossenschaft aktuell auf diese verhältnismäßig günstigen Arbeitskräfte angewiesen ist. Unser Anspruch ist jedoch, auch bei diesen Arbeitskräften, eine deutliche Steigerung der Entgelte in den nächsten Jahren zu erreichen.

Im Juni 2022 hat sich der Beirat der Mitarbeitenden gegründet, der die Interessen der Mitarbeitenden in der Genossenschaft stärken soll.

⁶ Das Verhältnis vom niedrigsten zum höchsten Lohn.

9. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022/2023

Die akute Gründungsphase von KoLa haben wir gemeinsam bestritten! Jetzt wollen wir unsere Genossenschaft nachhaltig aufstellen und konsolidieren: Gutes Gemüse und gute Arbeitsplätze mit umweltverträglicher Produktion verbinden, eine aktive genossenschaftliche Demokratie entwickeln und eine solidarische und stabile Betriebswirtschaft sichern. Wie geht es damit weiter?

Ein schöner Hof: Der Feuerlöschteich lädt zum Baden ein und beschert uns die verdiente Erfrischung nicht nur im Sommer. Zusammen mit zwei Landschaftsarchitektinnen aus der Genossenschaft wurde ein schönes Konzept für den Außenbereich erarbeitet, sodass der Hof eingerahmt von Esskastanien, Mandel, Flieder, Paw Paw, Pflaumen, Eichen und Kirschen zu einem schönen Ort wird, welcher zum Verweilen und Entspannen und natürlich Mitackern einladen soll. Wir freuen uns auf euch!

Betriebswirtschaftliche Stabilität erhalten im Kontext der Rezession: Derzeit stottert das Wachstum der Ernteanteile, welches wir noch für die betriebswirtschaftliche Stabilisierung anstreben. Aber nicht nur wir stehen vor dieser Herausforderung: Auch andere Solawis, Gemüsegenossenschaften sowie Biomärkte berichten von geringem Wachstum, Stagnation oder Rückgang ihrer Umsätze. Menschen sind weniger im Home Office, kochen weniger selbst und essen wieder in der Kantine. Zudem sind die Lebenserhaltungskosten gestiegen. Verständlicherweise haben Menschen Sorge, sich zu einem ganzjährigen Liefervertrag zu verpflichten.

Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, wollen wir neben der Ausdehnung des Liefergebietes nach Halle in 2022/2023 einen stärkeren Fokus auf die Öffentlichkeitsarbeit setzen. Das solidarische Preissystem soll weiterhin dafür sorgen, dass prinzipiell niemand wegen Preissteigerungen aufhören muss, unser Gemüse zu beziehen. Um den Eintritt in die Genossenschaft finanziell zu erleichtern, wollen wir die satzungsmäßig erlaubte Ratenzahlung von Geschäftsanteilen weiter ausdehnen. Das diesjährige Wachstum von 14 neuen Ernteanteilen pro Monat soll in der kommenden Saison laut Plan auf 18 Kisten gesteigert werden. Danach kann es sich wieder abflachen. Langfristig sind ca. 600 zusätzliche Ernteanteile bis 2026 geplant. Diese wirtschaftliche Zielgröße wollen wir erreichen, damit wir uns machtvoll für unsere sozialen und ökologischen Ziele einsetzen können.

Obstanbau und nachhaltige Technik: Die Förderung für ein gekühltes Lieferfahrzeug mit Elektromotor ist gestellt. Durch hohe Antragszahlen kommt es beim Bundeskraftfahramt jedoch zu Verzögerungen bei der Bearbeitung. Wir hoffen ab April 2023 unser Gemüse zu einem großen Teil mit unserem eigenen Solarstrom nach Leipzig fahren zu können.

Wir haben eine zweite ressourcenschonendere Beregnungsmaschine gekauft. Diese arbeitet mit abgehängten groben Düsen oder wahlweise Schleppschläuchen, wodurch die Abdrift und Verdunstung minimiert werden. Eine Enteisungsanlage wird installiert, um das Brunnenwasser zu filtern und für die Tropfbewässerung im Obst und Tunnel nutzbar zu machen.

Vier Hektar Obstpflanzung kommen diesen Winter in den Boden und werden mit dem halb extensiven, Blühstreifen integrierten Anbausystem zu einem Hingucker und Refugium für Nützlinge und Insekten. Die Attraktivität der Kisten wird durch Rhabarber und Erdbeeren schon ab 2023 gesteigert. Auf Trauben Äpfel, Birne, Aprikosen und Co. müssen wir noch ein paar Jahre warten.

Ökomaßnahmen und Betriebsstrukturen: Nach der Entscheidung vorerst kein Solarthermie-Gewächshaus zu bauen, stellt sich die Frage wie die Entwicklung von KoLa nun gestaltet werden soll.

Als vorrangige Themen wurden in der Mitgliederbefragung die Schlagworte Ökomaßnahmen und Betriebsstrukturen genannt. Entsprechend erarbeiten wir in Arbeitsgruppen gerade zu folgenden Aspekten des Gemüsebaues Umsetzungsvorschläge: Blühstreifen, Bodenbearbeitung, begrünte Fahrspuren, Untersaaten, Mulchpflanzungen, Kompostwirtschaft und Tropfbewässerung im Freiland. Hierdurch sollen Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität auf den nun komplett arrondierten 35 Hektar deutlich verbessert werden.

Die Teamstrukturen und Betriebsabläufe wollen wir in einer Supervision und mit externer Beratung klären und verbessern. Der Interessenausgleich zwischen Vorstand und Mitarbeitenden muss stellenweise verbessert werden, um die kreativen und emanzipatorischen Potenziale der betrieblichen Mitbestimmung weiter zu öffnen.

Die Entscheidung gegen das Gewächshaus fiel uns sehr schwer, aber es fühlt sich richtig an, das wirtschaftliche Risiko nicht einzugehen, den Wachstumsdruck nicht weiter zu erhöhen und stattdessen den Fokus auf die Optimierung der bestehenden Strukturen zu legen. Der Prozess war ein wertvoller Schritt auf dem Weg zu mehr gelebter Demokratie innerhalb unserer Genossenschaft.

Für die Zukunft der KoLa stellt sich nun die Frage, wie mit freiwerdenden Mitteln und Kapazitäten umgegangen wird. Dementsprechend wollen wir zu gegebener Zeit wieder mit ausgearbeiteten Projektideen an die Mitgliedschaft herantreten.

10. Ein Dank an Alle!

Wir danken dem großartigen Team für das Durchhaltevermögen und die exzellente Arbeit, welche Tag für Tag bei jedem Wetter aufs Neue mit viel Enthusiasmus und Freude gestemmt wird. Wir danken allen Mitgliedern und dem Aufsichtsrat, die dieses Genossenschaftsprojekt tragen, fleißig Gemüse essen und tatkräftig mit anpacken. Danke auch an unsere Verteilstations-Kooperationspartner*innen, an Konsum Leipzig und all unsere Geschäftspartner*innen für dieses aufregende Jahr.

Kooperative Grüße



Eva Köhler



Jan-Felix Thon



Hanno Böhle